

Aggressions- und Gewaltbereitschaft „end-lagern“?

Ein großes Fußballjahr geht in diesen Tagen mit den Endspielen um die europäischen Fußballkronen für Vereine zuende. Vieles ist gut gegangen. Die Störungen hielten sich über den gesamten Wettbewerb betrachtet in Grenzen. Genugtuung macht sich breit. Ist Zufriedenheit in Anbetracht des enormen Gefährdungspotenzials, das auf dem Fußballsport allgemein und seinen internationalen Wettbewerben im Besonderen lastet, überhaupt angebracht?

Nein! Ein Vergleich möge dies unterstreichen: Fußballstadien lassen sich als Kernkraftwerke abbilden, jene nicht ungefährlichen Welten der Brennstäbe und Kettenreaktionen. Ein voll besetztes Stadion ist reichlich mit »Brennstäben« gefüllt, zunächst geordnet »gelagert«. Diese erzeugen viel »Wärme«. Die Zuschauer fühlen anders als an anderen Spieltagen; sie sind »angereichert«.

Die Füllungen haben Namen. Da sind die Füllungen »Begeisterung für die Sache Fußball« und »Euphorie für das eigene Team«, die Menschen in ganz Europa in Atem halten. Da ist die Füllung »Erfolgstreben um jeden Preis«, die den Blick des Einzelnen schon einmal vernebeln kann. Allgemein kommt starker »Erlebnishunger« hinzu, ein Virus, das antreibt und sich meist in kontrollierten »Kettenreaktionen«, in umjubelten La-Ola-Wellen auflöst. Und dann gibt es die mit »Aggressions- und Gewaltbereitschaft« angereicherten Brennstäbe. Wehe, wenn freie und brutal aggressive »Neutronen«, die Wertemaßstäbe, Normen und Ordnungen aufzuheben trachten, nicht eingefangen werden können. Ungewollte Kettenreaktionen, unkontrolliert ablaufend, sind die Folge.

Was sich in Kernkraftwerken abspielt, ist in sich allzu logisch. Chaos, Gewalt, Zerstörung und Tod in Fußballstadien sind es nicht, weil es der vernunftbegabte Mensch ist, der Spielregeln missachtet und das Risiko unkontrollierter Reaktionen herausfordert. Menschliches Miteinander muss vor dem Menschen gesichert werden. Verantwortliche für Großereignisse im Fußballsport dürfen nicht nachlassen, »Regelstäbe« zwischen die Brennstäbe zu schieben, um die wenigen außer Kontrolle geratenen »Neutronen« rechtzeitig einzufangen. Was in Kernkraftwerken scheinbar möglich ist, gelingt in den Stadien Europas nicht immer: Die »Regelstäbe« der Fanbeauftragten, Sicherheitskräfte, Polizeieinheiten, Interventionsteams können das Schlimmste manchmal nicht verhindern.

In wenigen Wochen beginnt ein neues Fußballjahr. Bleibt zu hoffen, dass mit Aggressions- und Gewaltbereitschaft angereicherte Brennstäbe in und um Fußballstadien in vertretbarer Weise »ent-gelagert« werden können. Ihre »End-lagerung« wird wohl eine Vision bleiben – oder?

Karl Grün, stellvertretender Vorsitzender im DJK-Diözesanverband Würzburg